

Antrag vom 10.09.2021	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Betreff Das nächste Mal besser – Ersatz- und Notfallkonzept bei Stammstreckensperrung überarbeiten

Obwohl die Vollsperrung der S-Bahn-Stammstrecke zwischen dem Hauptbahnhof und Vaihingen während der diesjährigen Sommerferien baustellenbedingt von langer Hand geplant und auch ein umfangreiches Ersatzverkehrskonzept vorbereitet wurde, gab es laut Medien- und Fahrgastberichten deutliche Probleme beim Schienenersatzverkehr. Kritisiert wurde beispielsweise die Lage bzw. das Auffinden der Haltestellen des Ersatzverkehrs trotz eines Wegeleitsystems und Wegweiser*innen, unregelmäßige zeitliche Abstände der Busse und - zumindest anfangs - auch fehlende Beschriftungen und Haltestellendurchsagen.

Bei den Ersatzbussen funktionierten zudem die Echtzeitdaten in die VVS-App nicht zufriedenstellend, die Busse standen - vor allem vom Hauptbahnhof in Richtung Innenstadt - im Stau und mussten zudem trotz 5-Minuten-Takt fahrplanbedingt warten.

Hinzu kommt die Außerbetriebnahme der S-Bahn-Züge der Baureihen 430 und 423 auf der Panoramastrecke. Diese wurde zwar notdürftigen durch den Einsatz eines Doppelstockwagenzugs abgemildert, die Stadtbahnen waren jedoch, trotz der ebenfalls ausgeweiteten Taktung der Zusatzlinie U34, übervoll.

Vor dem Hintergrund, dass auch in den kommenden Jahren 2022 und 2023 eine Vollsperrung vorgesehen ist, die Panoramastrecke der Gäubahn ab dem Jahr 2025 ihre Anbindung an den Hauptbahnhof verlieren soll und es auch jederzeit ungeplant zu einer Stammstreckensperrung kommen kann (z. B. Fahrzeugschaden, Unfall), ist es unabdingbar, die Probleme jetzt rechtzeitig und umfassend aufzuarbeiten. Stuttgart ist auf belastbare Ersatz- und Notfallkonzepte angewiesen. Gerade deshalb sollten auf kurzfristig umsetzbare Ersatzverkehre der Stadtbahn und auf Busersatzverkehre gesetzt werden, die nicht durch Baustellen oder Stau verzögert werden. Für die künftigen Ersatzverkehre schlagen wir daher eine engere Verzahnung mit der Landeshauptstadt und der SSB vor.

Wir beantragen daher:

Der Verband Region Stuttgart und die S-Bahn Stuttgart/DB, die SSB und die Stadt berichten im Herbst im Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik über die Erfahrungen der ersten sommerlichen Stammstreckensperrung. Hierbei werden mögliche Verbesserungsmaßnahmen für die Folgejahre und die Zeit nach der Panoramastreckensperrung dargestellt. Insbesondere bitten wir dabei auf folgende Fragen zur aktuellen und für künftige Stammstreckensperrung einzugehen:

1. Wie lagen nach Kenntnis der Stadtverwaltung die Pünktlichkeits- und Auslastungswerte der Busse des Schienenersatzverkehrs sowie der Ersatz-S-Bahnen?
2. Wie funktionierte nach Kenntnis der Deutschen Bahn die Bereitstellung von Fahrplan- und Echtzeitdaten für die Apps von VVS und DB?
3. Inwiefern wurde die ausreichende Beschilderung und Wegeführung an den Haltestellen geprüft und die barrierefreie Nutzung der Ersatzverkehre auch beim Umstieg sichergestellt?
4. Wie stellte sich die Auslastung der Stadtbahnlinie U1 während der Stammstreckensperrung und insbesondere während des Doppelstockwagen-Ersatzverkehrs dar?
5. Wie wurde die zusätzlich eingerichtete U34 genutzt und wie schätzt die SSB und der Verband Region Stuttgart mit Blick auf künftige Sperrungen und die Unterbrechung ab 2025 eine ausgeweitete Bedienung mit der U34 ein?
6. Braucht es langfristig aus Sicht der SSB zusätzliche Verkehre über die Panoramabahn mit Blick auf die Kappung ab 2025? In der Antragsantwort zu diesem Thema nennt die SSB im Falle einer Stammstreckensperrung der S-Bahn eine Auslastung der U1 in Höhe von 200%.
7. Gibt es Pläne für die Sperrungen der kommenden beiden Jahre ein optimiertes Busbeschleunigungskonzept einzurichten, um Verspätungen insbesondere im Bereich des Hauptbahnhofs von vornherein zu vermeiden?
8. Wie können baustellenbedingte Verzögerungen auf der Ersatzverkehrsstrecke vermieden werden?


Björn Peterhoff


Petra Rühle


Andreas Winter